Organisation

Tagungsort
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
LMU Klinikum (Hörsaal)
Nußbaumstr. 7 I 80336 München
Tel.: 089 4400-55511 oder -55512

Tagungszeit
Samstag, 4. Dezember 2021
9.00 - 13.15 Uhr

Tagungsleitung
Prof. Dr. Peter Falkai
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, LMU Klinikum

Organisation
Prof. Dr. Oliver Pogarell
Stellvertretender Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, LMU Klinikum

Anmeldung
Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
LMU Klinikum
z.Hd. Karin Koelbert
Nußbaumstr. 7 I 80336 München
Fax: 089 4400-54548
E-Mail: psy.events@med.uni-muenchen.de

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Pandemie nach wie vor besondere Vorsichtsmaßnahmen gelten und haben Sie Verständnis dafür, dass wir die 3G-Regelung bei Zutritt in unserer Klinik kontrollieren müssen. Das entsprechende Besucherformular kann vorab über die Homepage bezogen werden. Aufgrund einer begrenzt erlaubten Teilnehmerzahl bitten wir um vorherige Anmeldung.

Die Teilnahmebescheinigung erhalten Sie im Tagungsbüro bzw. bei Abgabe des Barcodes werden Sie direkt bei der BLÄK gemeldet.

Lageplan

Sponsoren (im Rahmen von Standgebühr)

Aristo Pharma GmbH	600 EUR
Janssen-Cilag GmbH	800 EUR
Lundbeck GmbH	1.000 EUR
Neuraxpharm Arzneimittel GmbH	500 EUR
StadaPharm GmbH	500 EUR

AH_2021_249

LMU KLINIKUM
Klinik und Poliklinik für
Psychiatrie und Psychotherapie

36. Münchener Forum Psychiatrie für die Praxis

Aktuelles zur Pharmakotherapie psychischer Störungen

Samstag, 4. Dezember 2021
9.00 – 13.15 Uhr

Einladung und Programm

4 CME Punkte

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

nach der Pandemie bedingten Pause im vergangenen Jahr freuen wir uns sehr, Sie am 04.12.2021 wieder persönlich in unserer Klinik zum 36. Münchener Forum „Psychiatrie für die Praxis“ begrüßen zu dürfen. In diesem Jahr möchten wir praxisrelevante therapeutische Herausforderungen in den Blickpunkt stellen und dabei vorwiegend auf das pharmakotherapeutische Management Bezug nehmen.

Bereits seit einigen Jahren wird das Anästhetikum Ketamin in der experimentellen Therapie der Depression eingesetzt. Mittlerweile steht mit Spravato® ein intranasal anwendbares Fertigarzneimittel zur Verfügung – Anlass, gemeinsam mit Ihnen die neurowissenschaftlichen und pharmakologischen Grundlagen sowie die Therapieindikationen bei depressiven Störungen zu erörtern. Bei dieser Patientengruppe bieten auch die neuen nicht-invasiven Hirnstimulationsverfahren einen direkten Bezug zur neurowissenschaftlichen Forschung, so dass wir Ihnen deren Einsatzmöglichkeiten ebenfalls vorstellen wollen.

Bei Menschen mit Schizophrenie sind Compliance-Sicherung und Nebenwirkungsmanagement in der täglichen Praxis in besonderem Maße gefordert, deshalb wird dieses Thema in einem eigenen Beitrag beleuchtet, zusätzlich werden neue Therapieoptionen speziell bei Betroffenen mit Negativsymptomatik vorgestellt.

Begleitet von kontrovers geführten Diskussionen wurde im Frühsommer dieses Jahres von der U.S. Food & Drug Administration (FDA) der Wirkstoff Aducanumab zur Behandlung der Alzheimer Demenz zugelassen. Ob und inwieweit es sich hierbei tatsächlich um einen Durchbruch zu einer verlaufsmodifizierenden Therapie der häufigsten Demenzform handelt, soll ebenso besprochen werden, wie die Frage ob und wann auch in Deutschland mit entsprechenden Therapieoptionen zu rechnen ist.

Spätestens seit Verabschiedung des sog. Cannabisgesetzes wird lebhaft, oft emotional diskutiert, ob pflanzliche Cannabinoide tatsächlich Eingang finden sollten in die Behandlung neuropsychiatrischer Störungen und welche Indikationen hierfür in Frage kämen. Der Beitrag „Cannabis als Medizin“ wird hierzu die aktuelle Datenlage zusammenfassen.

Bei der Borderline Störung sind Setting übergreifende multiprofessionelle Konzepte erforderlich, die auch medikamentöse Strategien einschließen, neben der Therapie der Komorbidität v.a. mit den Zielsymptomen Affektstörungen, Impulsivität, dissoziative oder psychotische Symptome. Aktuelle Empfehlungen und Neuentwicklungen werden berichtet.

Das Pandemiemanagement nimmt unvermindert in allen Fachdisziplinen einen nicht unwesentlichen Stellenwert ein, die potentiellen Langzeitfolgen einer Covid-Erkrankung erfordern besonderes Augenmerk. Hierzu stellen wir Ihnen die Strukturen und Konzepte einer Post-Covid-Versorgung am LMU Klinikum vor.

Zudem werden wir aus einen interessanten Fall unserer Ambulanz vorstellen und die Differenzialdiagnose und Therapie mit Ihnen diskutieren.

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen, auf lebhafte Diskussionen im Anschluss an die Vorträge und auf das gemeinsame Gespräch während der Kaffeepause.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. P. Falkai
Direktor der Klinik

Prof. O. Pogarell
Stellv. Direktor der Klinik

Programm

8:30-9:00 Eröffnung Industrieausstellung

9:00-9:05 Prof. Dr. P. Falkai
Begrüßung und Vorstellung des Programms

Vortragsrunde 1 Vorsitz: Prof. Dr. P. Falkai

9:05-9:30 Priv.-Doz. Dr. C. Schüle
Ketamin: „Dissoziatives Anaesthetikum“ und Partydroge: warum eine Option bei therapierefraktärer Depression?

9:30-9:55 Dr. E. Wagner
Schizophrenietherapie: Update Nebenwirkungsmanagement

9:55-10:20 Prof. Dr. O. Pogarell
Cannabis als Medizin – Hype oder Chance?

10:20-10:35 Dr. N. Behler
Der interessante Fall: Kasuistik aus der PIA-Praxis

10:35-10:50 Priv.-Doz. Dr. K. Adorjan
Post-Covid-Versorgung am LMU Klinikum: Strukturen und Konzepte

10:50-11:30 *Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung*

Vortragsrunde 2 Vorsitz: Prof. Dr. O. Pogarell

11:30-11:55 Prof. Dr. R. Perneczky
Therapie der Alzheimer Demenz – endlich der Durchbruch?

11:55-12:20 Dr. G. Burkhardt
Nicht-invasive Hirnstimulation zur Behandlung der Depression: schonende Therapieverfahren aus der neurowissenschaftlichen Forschung

12:20-12:45 Dr. R. Musil
Pharmakotherapeutisches Management der Borderline Störung

12:45-13:10 Prof. Dr. P. Falkai
Negativsymptomatik und neue Therapieoptionen bei Psychosen

13:10-13:15 Zusammenfassung und Verabschiedung